

Vereins, Herrn Arthur Sellier, unsere aufrichtigen Wünsche für ferneres Gedeihen seines Hauses.

Berlin, den 18. November 1918.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins
 Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.
 Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelsdorf.
 Mag Schotte. Mag Paschke. Reinhold Vorstell.

Ausfuhr periodisch r Druckschriften nach dem Auslande.

(Vgl. Nr. 259.)

Kriegsministerium.
 Kriegsamt.
 Nr. XII. 479. II. 18. A 8.

Berlin W. 35, den 25. November 1918.

Auf Ihre Anfrage wegen der an das stellvertretende Generalkommando XIX. Armeekorps gerichteten Eingabe vom 30. 10. 18 betreffend »das Verbot der Ausfuhr periodischer Druckschriften mit Anzeigen nach dem Auslande vom 17. 10. 18« wird mitgeteilt, daß die Bestimmungen über die Ausfuhr von Druckschriften und die Ausfuhr von Zeitungen und Zeitschriften mit Anzeigen außer Kraft gesetzt sind.

Im Auftrage
 Unterschrift.

An den
 Börsenverein der Deutschen Buchhändler,
 Leipzig.

Der Staatssekretär
 des Reichswirtschaftsamts.
 I A H 4069.

Auf die Eingabe vom 30. Oktober 1918.

Berlin NW. 7, den 26. November 1918.

Nach Mitteilung des Kriegsministeriums, Kriegsamt A. 8 ist das Verbot des Auslandsversandes von Zeitungen, Zeitschriften usw. mit Anzeigen außer Kraft gesetzt worden.

Im Auftrage
 Unterschrift.

An den
 den Börsenverein der Deutschen Buchhändler
 zu Leipzig.

Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.

75. Jahresbericht.

Mit vieler Hoffnung schloß der vorige Jahresbericht, vor allem wünschten wir unser 75jähriges Stiftungsfest im Frieden begehen zu dürfen. Das Schicksal hat anders entschieden.

So werden wir unser Jubelfest im einfachen Rahmen einer gewöhnlichen Hauptversammlung begehen und uns eine besondere Feier dieses Gedenktages für Friedenszeiten vorbehalten müssen.

Auch die Hoffnung auf eine Beteiligung des Sortimentes an den Ergebnissen des Opfertages zur Beschaffung von Lesestoff für unsere Feldgrauen ist zuschanden geworden. Mit Ausnahme weniger Städte, in denen dem Ortsbuchhandel kleinere Lieferungen übertragen wurden, hat das Sortiment wieder keinen Anteil an der Millionenammlung gehabt.

Nicht besser schnitt die Frage Feldbuchhandel ab, aus den Trümmern wurde aber wenigstens die Stillfestigung gerettet, die dem Börsenverein etwa 120—150 000 Mark zuführt, von denen nach den Bestimmungen des Stifter, je 30 000 Mark der Deutschen Bucherei und dem Unterstützungsverein zufließen, während der Rest zur Verfügung des Vorstandes verbleibt.

Ist somit von unseren Hoffnungen und Erwartungen auch nur ein kleiner Bruchteil in Erfüllung gegangen, so wollen wir doch auch dafür dankbar sein.

Über die Bewegung im Mitgliederstande im Laufe des verfloffenen Jahres ist zu berichten:

Auf dem Felde der Ehre gefallen ist Herr Wilh. Rich. Greben, Köln.

Ausgeschieden sind die Herren: Fritz Goergen, Badgassen, Johannes Mademacher, Bonn, und Julius Bagel sen., Mülheim/Ruhr.

Aufgenommen wurden die Herren: Julius Hermann Bagel jr., Mülheim/Ruhr; Gustav Bechtold i. Fa. Greben & Bechtold, Köln; Karl Bischoff i. Fa. Ferd. Bischoff jr., Iserlohn; Albert Falkenroth, Bonn; Friedrich August Gimmerthal, Langendreer; Frau Ww. Albert Frehtag, Mathilde geb. Deder i. Fa. Körber & Frehtag, Minden i. W.; Frau Ww. Jos. Kroll, Auguste geb. Toppel i. Fa. Jos. Kroll, Hagen, und Adolf Kroll Redlinghausen; Gerhard Pannen i. Fa. Gerhard Pannen, Rheinische Schulbuchhandlung, Moers; Anton Stroinski i. Fa. Neuffer Buchhandels-gesellschaft m. b. H., Neuß. Die Mitgliederzahl stieg auf 288, von denen 287 Mitglieder des Börsenvereins sind.

Das Berichtsjahr war besonders reich an Erinnerungstagen. Auf ein 150jähriges Bestehen blickte zurück: Universitätsbuchhandlung F. Copenrath, Münster. Das 100jährige Bestehen ihrer Geschäfte feierten: J. B. Bachem in Köln, Rudolf Dreist in Dortmund, M. DuMont-Schaubergsche Buchhandlung, Köln, Helmichs Buchhandlung (Hugo Anders), Bielefeld, Marcus & Weber in Bonn, Ludwig Röhrscheid, Bonn. 50 Jahre erfolgreicher Tätigkeit rundete das Jahr für Albert Ahn in Bonn, E. Biermann, Barmen, E. Kühler, Wesel.

Der Kreisverein hat den Inhabern zu den Jubeltagen die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und dafür freundlichen Dank erhalten. Wir wiederholen an dieser Stelle unsere treuen Wünsche für ein weiteres Wachsen und Blühen.

Der Geschäftsgang hat eine weitere erfreuliche Belebung erfahren, bis zum Weihnachtsgeschäft ein großer Warenmangel auch für den Buchhandel empfindliche Beschneidung des Umsatzes verursachte. Schon viele Wochen vor dem Fest fehlten eine Reihe der meistgefragten Erscheinungen des Büchermarktes, deren Neuauflagen die Papierknappheit unmöglich machte. In noch stärkerem Maße als der Umsatz steigerten sich aber die Unkosten. Für den Verlag schwer belastend sind die gewaltigen Erhöhungen der Papierpreise, der Druckkosten und der Buchbinderarbeiten, das Sortiment treffen die vermehrten Ausgaben für Miete, Steuer, Gehälter, Frachten, Rollgelde, Packstoffe, Heizung, Beleuchtung usw. Dazu treten ganz allgemein die gestiegenen Kosten der Lebenshaltung, sodaß sich der Buchhandel, trotz wesentlich gesteigener Umsätze, in eine schwere Notlage versetzt sah. Gemeinsame Not gab den Anstoß zu gemeinsamem Handeln. Der zu Kantate 1917 eingesetzte Ausschuß zur Beratung der Anträge Mitschmann und Genossen trat am 8. September 1917 zusammen, um gemeinsam mit dem Vorstand des Börsenvereins einen gangbaren Ausweg zu suchen.

Das Ergebnis bildete nach achtstündiger Sitzung eine vom Verlag und Sortiment einstimmig angenommene Entschlieung. Sie lautet:

»Die Versammlung ist der Ansicht, daß es mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse dem Sortiment freistehen soll, Kriegsteuerzuschläge zum Ladenpreis zu machen; sie setzt voraus, daß die Teuerungszuschläge in irgend einer Form kenntlich gemacht werden; falls der Sortimenter solche erhebt oder freie Vereinigungen von solchen oder die Kreis- und Ortsvereine Teuerungszuschläge festsetzen, so können solche vom Börsenverein nicht geschützt werden. Der Vorstand des Börsenvereins ist nach Anhörung des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins und des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine ermächtigt, den Zeitpunkt zu bestimmen, von dem ab solche Kriegszuschläge fortzufallen haben.«

Nachdem die Entschlieung im Börsenblatt Nr. 222 vom 22. September 1917 amtlich bekannt gemacht war, hat der Vorstand des Kreisvereins in seiner Sitzung vom 23. September die Einführung eines Teuerungszuschlages von 10% für unser